

Das Los des Dorfkaisers

Von Angela Dähling

Belebung durch neue Geschäfte im Ort (statt am Ortsrand), dazu leistbare und betreubare Wohnungen für Jung und Alt. Und schließlich bekommt Wiesing noch einen Dorfplatz, den der Ort bisher nicht wirklich hatte. Dass all das nun umgesetzt wird, ist vor allem dem Wiesinger Bürgermeister Alois Aschberger zu verdanken, der zehn Jahre an der Verwirklichung gearbeitet hat. Dafür gebührt ihm Respekt. Die Kritik, die gegen ihn mitunter laut wird, richtet sich nicht gegen seine visionäre Tatkraft. Sie entsteht, weil Aschberger viel im Alleingang macht. Er setzt Projekte so in seinem Sinne und vergleichsweise schnell um. Einbindung anderer bedeutet Abweichen von Plänen, Kompromissfindung, Zeitverzögerung. Aber sie bedeutet auch, eine breitere Zustimmung zu ernten.

